**«Freu dich, du Himmelskönigin, freu dich, Maria! Freu dich, das Leid ist all dahin. Halleluja! Bitt Gott für uns, Maria!» (aus dem Regina Coeli). Statue der Muttergottes mit dem Kind in der katholischen Kirche von Vitznau.** BILD HEIDI DUSS-BÜRGI

*Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann,*
*ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.*

Tief traurig, dass sie nicht mehr da ist, aber dankbar, dass sie friedlich und erlösend einschlafen durfte, nehmen wir Abschied von unserer Mutter, Schwiegermutter, Grossi und Schwester

## Hermine Vogel

25. Januar 1944 bis 8. September 2016

«Und immer sind da Spuren deines Lebens, Gedanken, Bilder und Augenblicke. Sie werden uns an dich erinnern, uns glücklich und traurig machen und dich nie vergessen lassen.»

In Liebe und Dankbarkeit

Roland, Kerstin und Jonas Vogel
Familie, Verwandte und Freunde

| | |
|---|---|
| Traueradresse: | Roland Vogel, Neuhusweg 7, 6205 Eich |
| Sterbegebet: | Sonntag, 11. September, um 9.15 Uhr in der Pfarreikirche Geuensee. |
| Trauergottesdienst: | Dienstag, 13. September, um 14.30 Uhr in der Pfarreikirche Geuensee. |
| Dreissigster: | Samstag, 15. Oktober, um 19.00 Uhr in der Pfarreikirche Geuensee. |

*Dienen und schweigen*

Die Ehemaligen der Kaderorganisation für den Widerstand im feindbesetzten Gebiet trauern um ihren Freund und Kameraden

## alt Bundesrat Dr. Alphons Egli v/o Blasius

8. Oktober 1924 bis 5. August 2016

Alphons wurde am 1. Januar 1971 als Major in den Stab der Widerstandsorganisation aufgenommen, erhielt eine nachrichtendienstliche Grundausbildung und den Decknamen Blasius. Er diente dem Spezialdienst UNA im Armeestabsteil 420.3 und wurde dort zum Oberstleutnant befördert. Zusammen mit seinem Urner Ständeratskameraden Franz Muheim beurteilte er die Neukonzeption der Widerstandsvorbereitungen von Oberst Albert Bachmann aus rechtlicher und politischer Sicht und leistete damit einen massgeblichen Beitrag für die Weiterentwicklung der Jahre 1976 bis 1990. Zwei Jahre nach der Wahl in den Ständerat liess er sich z. D. schreiben und wurde nach seiner Bundesratszeit Ende 1989 aus der Wehrpflicht entlassen. Er blieb den Kameraden des Stabes Widerstand bis ins hohe Alter freundschaftlich verbunden.

Ehemaligenvereinigung der Kader-Organisation für den Widerstand im feindbesetzten Gebiet C 717

Dr. Heinrich Eichenberger

Forschungsprojekt Widerstand der militärhistorischen Gesellschaft des Kantons Zürich

Felix Werner Nöthiger

## † Marie Röösli-Hunkeler

**ROTHENBURG.** In Schötz erblickte Marie Hunkeler am 11. Juni 1918 das Licht der Welt. Tragisch war die Fortsetzung ihres so jungen Lebens. Zwei Jahre später gebar ihre Mutter das zweite Kind. Auf tragische Art und Weise mussten beide bei der Geburt ihr Leben lassen. Nach dieser Tragödie fand Marie mit Hilfe ihres Vaters Unterschlupf bei der Nachbarsfamilie Stutz.

Kurz vor Maries Schulalter heiratete ihr Vater wieder. Durch diese Ehe erhielt Marie fünf liebe Geschwister. Da sie einige Jahre älter war, konnte und musste sie schon tatkräftig mithelfen, diese zu betreuen und grosszuziehen.

Nach der Primar- und der Sekundarschule begab sich Marie für ein Jahr ins Welschland, um die französische Sprache zu erlernen. Bis zu ihrem Tod und mit vollem Stolz hat sie keine Möglichkeit ausgelassen, diese von ihr so geliebte Sprache an ihre Kinder und Mitmenschen weiterzugeben.

Zurück in der Deutschschweiz, im schwyzerischen Brunnen, absolvierte unsere Mutter eine dreijährige Servicelehre. Das Erlernte konnte sie danach in einem Hotel in Lungern sowie in Luzern den Gästen zugutekommen lassen. Viele schöne, lustige Episoden sind ihr aus dieser Zeit im Gedächtnis hängen geblieben.

Im Jahr 1941 begegnete Maria erstmals ihrem künftigen Mann Alfred. Ihre neue Liebe bewirtschaftete damals zusammen mit seinem Bruder Franz den wunderschönen Bauernhof Holzhüsern in Rothenburg. Nach Absolvierung der landwirtschaftlichen Schule schlossen Maria und Alfred den gemeinsamen Lebensbund und bewirtschafteten nun diesen Hof ob Bertiswil.

Dieser harmonischen Ehe wurden zwei Töchter und drei Söhne geschenkt. Trotz der unsicheren Wirtschaftslage nach Ende des Zweiten Weltkrieges meisterte das junge Ehepaar mit Hilfe von Schwester Martha und der heranwachsenden Kinder das harte Leben vorteilhaft.

Der überraschende Tod ihres so geliebten Alfred im Jahr 1987 hinterliess bei Marie etliche Spuren. Dank der Unterstützung durch ihre Kinder und ihre Schwester Martha erhielt Marie bald wieder neuen Lebensmut.

Durch den Umzug an die Bertiswilstrasse war Miggi (so wurde sie von vielen Bekannten genannt) näher am Zentrum von Rothenburg. So schloss sie sich dem Altersturnverein Rothenburg an. Bei den Kolleginnen und Kollegen war sie nicht nur auf der Turnfläche beliebt – nein, man schätzte sie auch wegen ihrer Spontanität, ihrer Geselligkeit und des gewissen Etwas, das sie ausstrahlte wie keine Zweite.

Unsere Mutter hat das Leben geliebt und gelebt. Bei mehreren Zoo-Festen waren hochkarätige Künstler aus der Showbranche anwesend. Dank ihrer Unbekümmertheit, ihres selbstbewussten Auftretens und ihres hohen Alters war sie jeweils der eigentliche, heimliche Star dieser Veranstaltungen.

Was Marie während der arbeitsreichen, harten Jahre auf dem von ihr so geliebten Bauernhof Holzhüsern verwehrt geblieben war, durfte sie glücklicherweise nach ihrer Pensionierung nachholen. Die Ausflüge und Veranstaltungen mit dem frohen Alter sind ihr stets in bester Erinnerung geblieben.

Ein unvergessliches Erlebnis war für sie die Philippinenreise im Januar 2009. Mit ihrem Sohn Pius und der von ihr so geliebten Schwiegertochter Rosemarie durfte sie im Alter von 90 Jahren einen Monat auf dieser wunderschönen Insel in Asien verbringen und viele neue Eindrücke gewinnen.

An der letzten Gewerbeausstellung hielt das OK nach älteren, bodenständigen und in Rothenburg verankerten Bewohnern Ausschau, die eine frische, positive Ausstrahlung bieten konnten. Da kam man natürlich nicht an der lebenslustigen Marie vorbei. Für Werbezwecke zu dieser Ausstellung konnte man wochenlang ihr Lächeln an den Bussen der Rothenburger AG bestaunen.

Langsam musste aber unsere Mutter ihrem hohen Alter Tribut zollen. Kleinere und grössere Wehwehchen machten sich breit. Dank der generösen und äusserst liebevollen Unterstützung durch die Spitex-Frauen konnte sie trotz allem weiterhin ein relativ beschwerdefreies Leben verbringen.

Nach einem Sturz und der daraus resultierenden Verletzung entstand eine Infektion. Als unsere Mutter am 4. Mai dieses Jahres das Kantonsspital Luzern aufsuchen musste, rechnete niemand – und sie wohl am wenigsten – damit, dass sie nie mehr an ihre Wohnstätte zurückkehren würde.

Da diese Infektion nicht medikamentös behandelt werden konnte, führten die Ärzte, trotz Mutters hohem Alter, eine Operation unter Vollnarkose durch. Das ganze Drumherum, die Vollnarkose und das Ungewisse warfen unsere liebe Mutter eine Zeit lang aus der Bahn. Als sie Mitte Juli ins Alters- und Pflegeheim Rothenburg einziehen durfte, hatte sie die Hoffnung – wie auch wir Angehörigen sie hatten –, dass dies nur eine Überbrückungsphase sein werde. Trotz der ausgezeichneten Unterstützung durch die Heimleitung sowie das Personal mussten wir täglich zusehen, wie Mutters Kräfte nach und nach schwanden.

Dass ihr Tod absehbar war, wussten wir, die Schnelle hat uns Hinterbliebenen aber doch überrascht. Mögen wir alle die liebe Verstorbene in bester Erinnerung behalten und ihrer im Gebet gedenken.

FAMILIEN RÖÖSLI

## TODESFÄLLE

4. September 2016 LUZERN

**Bühler-Winterberg Sophie,** von und in Luzern, Steinhofstrasse 13 (vorher Heimatweg 5), geb. 1921. Stille Beisetzung hat stattgefunden.

7. September

**Timov-Wölfing Mathilde,** von Deutschland, in Luzern, Würzenbachstrasse 55, geb. 1956. Trauerfeier am Freitag, 16. September, um 10.45 Uhr in der Abdankungshalle Friedental; anschliessend Beisetzung im Friedhof Friedental.

5. September EMMEN

**Sciarmella-Frank Josefine,** von Emmen und Rickenbach, in Emmen, Kaspar-Steiner-Strasse 37, geb. 1926. Trauerfeier am Dienstag, 13. September, um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Emmen; anschliessend um 11.15 Uhr Beisetzung auf dem Friedhof Emmen.